

's Käuzle



Auto mit Hirn

Es ist eine Erkenntnis, die den Durchschnittsleser vermutlich nicht komplett überraschen wird: Selbstfahrende Autos verleiten die Passagiere zu Sex am Steuer. Ein Experte aus Kanada warnt vor derlei fleischlicher Ablenkung. Denn gar so autonom fährt das selbstfahrende Auto dann doch nicht. Es erwartet von seinem Fahrer, dass er notfalls eingreifen kann.

Wenn der (oder die) jedoch mit dem Beifahrer in den Fußraum abgetaucht ist oder sich auf dem Rücksitz wälzt, kann das Auto noch so laut um Hilfe rufen – bis der anderweitig Beschäftigte die Situation erfasst und zum Lenkrad gegriffen hat, hat es wahrscheinlich längst gekracht.

Hat eigentlich schon mal jemand in Erwägung gezogen, dass sich da auch für das Auto beinahe grenzenlose Möglichkeiten für Kurzweil eröffnen? Da gondelt also zum Beispiel irgendein Paar in seinem selbstfahrenden Auto durch eine menschenleere, öde Landschaft. Es ist dunkel, es regnet. Aus dem Autoradio kommt nur Knistern, das letzte Kreuzworträtsel ist gelöst und die Würstbrötchen sind auch schon längst vertilgt.

Also was tun? Es bleibt eigentlich nur noch die Betätigung im zwischenmenschlichen Bereich. Das Paar gerät in Wallung, die Klamotten verteilen sich im Fahrzeuginnern, die Scheiben beschlagen. Das ist der Augenblick, auf den das Auto gewartet hat. „Rehe auf der Fahrbahn! Rehe auf der Fahrbahn!“, schreit das Auto. „Und Gegenverkehr! Und Glatteis!“

Panisch hechtet der halbnackte Fahrer ans Steuer, start, randvoll mit Adrenalin, durch die Frontscheibe in die Finsternis und versucht, den Zusammenstoß zu vermeiden. Doch da ist nichts. Kein Gegenverkehr, kein Glatteis und schon gar keine Rehe. Nur die einsame, nächtliche Landstraße. Und das Auto, das jetzt endlich auch seinen Spaß gehabt hat.

csc

ANZEIGE

NEU!
KINDER-Sonnenbrillen
MIT MOTIVEN VON
playmobil

Optiker Kuhn
die Adresse für modische Brillen und Contactlinsen
Ochsenfurt - Hauptstr. 19 - 09331 7329 - Fax 23271
Kostenlose Parkplätze rund um die Altstadt!

CSU-Ortsverband wählt Delegierte

ACHOLSHAUSEN (kri) Der CSU-Ortsverband Gaukönigshofen/Acholshausen hat bei seiner Ortsversammlung die Delegierten und Ersatzdelegierten in die besondere Kreisvertreterversammlung zur Bundestagswahl 2017 gewählt.

Folgende Delegierte wurden gewählt: Paul Lehnrieder, Bernhard Rhein, Anton Hellmuth, Ottmar Gumpert und Anton Menig.

Ersatzdelegierte wurden: Franz Ruchser, Josef Weber, Sabrina Fiedler, Georg Menig und Robert Binder.

Mainwiesenfest gegen den Wohnmobilstellplatz



OCHSENFURT (ume) Es war eine kurzfristige Entscheidung des Organisationskreises „Bürgerbegehren Mainwiesen“. Aber die Aktion war erfolgreich. So fand an Christi Himmelfahrt auf den Mainwiesen ein kleines Fest statt. Den ganzen Tag

über herrschte Betrieb. Viele Familien mit Kindern waren gekommen, da auch viele unterhaltsame Aktionen geboten wurden. Wie Toni Gernert vom Organisationskreis „Bürgerbegehren Mainwiesen“ erklärte, konnte man an diesem Tag

sehen, dass das schöne Areal besser genutzt werden kann, als für einen Stellplatz für Wohnmobile. Bereits im Vorfeld waren 300 Unterschriften gesammelt worden und an diesem Tag kamen noch einmal über 300 Unterschriften hinzu. Genau

ausgezählt wird jedoch erst im Laufe der nächsten Tage. Petra Schmittner und Charly Wittmann beispielsweise, die beide unterschrieben haben, meinen, dass das Bürgerbegehren gut sei, und die Mainwiesen sinnvoller genutzt werden sollten.

Die Mitglieder des Organisationskreises freuten sich, dass so viele Bürger gekommen waren, da durch die Diskussion verstärkt wird, und der Stadtrat zum Umdenken veranlasst werden könnte.

FOTO: USCHI MERTEN

Das Ende des Kirchturmdenkens

Holger Becker ist seit einem Jahr Manager der Allianz südliches Maindreieck

Von unserem Redaktionsmitglied
CLAUDIA SCHUHMANN

OCHSENFURT Holger Becker mag seine Arbeit. Obwohl sie auch ein wenig undankbar ist. Denn von seinen täglichen Bemühungen ist Vieles nach außen hin nicht sichtbar. Seit einem Jahr ist Becker Manager der Interkommunalen Allianz Südliches Maindreieck. Sein Arbeitsplatz ist das Ochsenfurter Rathaus.

„Ochsenfurt liegt in etwa in der Mitte des Allianzgebietes, deshalb ist der Allianzmanager dort angesiedelt“, sagt Bürgermeister Peter Juks. Neben Ochsenfurt gehören Eibelsstadt, Marktbreit, Marktsteft, Frickehausen, Randersacker, Sommerhausen, Winterhausen, Obernbreit, Theilheim, Segnitz und Sulzfeld zu dem landkreisübergreifenden Gebiet. Obwohl die Allianz grundsätzlich die Zusammenarbeit der Gemeinden bei allen denkbaren Themen fördert, liegt der Schwerpunkt im südlichen Maindreieck eindeutig beim Tourismus. Deshalb hat Holger Becker eine Projektgruppe gegrün-

det, die in Zusammenarbeit mit einem Fachbüro für die touristische Vermarktung des Gebietes einen zugkräftigen Namen finden soll. Das ist schwieriger, als es klingt. Benachbarte Weinregionen haben bereits eingängige Bezeichnungen gefunden: Mainschleife oder Weinparadies etwa. Diese Regionen und nicht die einzelnen Gemeinden würden von Touristen angesteuert, sagt Juks. Und etwas ähnliches wünschen sich der Allianzsprecher und sein Manager auch für das südliche Maindreieck.

Erst wenn der richtige Name gefunden ist, kann auch ein Gastgeberverzeichnis erstellt werden. „Wir müssen auf das Logo warten“, erklärt Holger Becker. Im Juni wird eine Sitzung stattfinden, bei der die Wortwahl festgelegt werden soll. In der Zwischenzeit hat Becker bereits andere Projekte in die Wege geleitet. Er erklärt, dass nicht bei jedem Projekt sämtliche Mitgliedsgemeinden zusammenarbeiten müssen.

Ein Beispiel ist die Gelbe Welle, ein Informationssystem für die Touris-



Seit einem Jahr ist Holger Becker (rechts) Allianzmanager der interkommunalen Allianz südliches Maindreieck. Links Ochsenfurts Bürgermeister Peter Juks.

FOTO: CLAUDIA SCHUHMANN

ten, die auf dem Wasserweg unterwegs sind. Schilder mit dem Symbol der Gelben Welle finden sich auch an ethischen Orten im Maintal und weisen Bootsfahrer auf die jeweiligen touristischen Angebote hin. Die Beschaffung der Schilder etwa ist eine

Aufgabe, die Holger Becker für mehrere Gemeinden übernehmen konnte. Beteiligt haben sich Ochsenfurt mit Standorten in der Altstadt, Kleinochsenfurt und Goßmannsdorf sowie Sommerhausen, Winterhausen und Randersacker.

Ebenso können Gemeinden sich zusammenschließen, um beispielsweise ein gemeinsames Feuerwehrauto, LED-Leuchten oder Wasseruhren anzuschaffen. „Zahlen müssen dann natürlich auch nur die Gemeinden, die mitgemacht haben“, erklärt Becker. Aus diesen Beispielen wird klar, dass eine Hauptaufgabe des Allianzmanagers die Vernetzung vieler verschiedener Akteure ist. Denn interkommunale Zusammenarbeit kann nur funktionieren, wenn sich das Kirchturmdenken auf ein Minimum reduzieren lässt.

Ein Schritt in diese Richtung war auch das Treffen der Gästeleiter aus den zwölf Mitgliedsgemeinden. „Mit den Ochsenfurter Gästeleitern machen wir das jedes Jahr, aber noch nie haben sich alle getroffen“, sagt Bürgermeister Peter Juks. Bei solchen

Treffen entdeckt man Gemeinsamkeiten und Anknüpfungspunkte. Und der Hinweis eines Gästeleiters auf die Attraktionen der Nachbargemeinden kann dem Zusammenschluss nur förderlich sein. Aber die Vernetzung ist an den Grenzen des Allianzgebietes noch lange nicht zu Ende. Becker steht deshalb mit dem Manager der benachbarten Allianz „fränkischer Süden“ in ständigem Kontakt.

Diplom-Geograf Holger Becker stammt übrigens aus Mittelfranken und war vor seinem Wechsel nach Ochsenfurt bereits als Regionalmanager im Landkreis Schweinfurt tätig gewesen. Dort, genauer gesagt in Obbach, besitzt er ein Haus, in dem er die Wochenenden verbringt. Aber zwischen Obbach und Ochsenfurt liegen 70 Kilometer, die Holger Becker nicht jeden Tag zwei Mal zurücklegen möchte. Deshalb hat er sich in Gülchshausen noch eine Wohnung gesucht. Von dort aus lassen sich die Abendtermine, die in seinem Beruf gar nicht so selten sind, besser wahrnehmen.

Ausbau der Staatsstraße beginnt am Montag

Neue Einmündung für Wirtschaftsweg: Grunderwerb ermöglicht entschärfte Kurve

WOLKSHAUSEN (kls) Am 9. Mai beginnt der Ausbau der Staatsstraße 2270 im Ortsbereich von Wolkshausen, teilte das Staatliche Bauamt Würzburg auf Anfrage mit.

Umstritten sind im Ort die Vorstellungen der Planer für die Umgestaltung des Kreuzungsbereichs am südwestlichen Ortsende. Landwirte äußerten erhebliche Bedenken und machten in der Bürgerversammlung ihrem Unmut Luft.

Denn künftig soll der von Süden kommende Wirtschaftsweg nicht mehr direkt in den Knotenbereich führen, sondern auf die Kreisstraße nach Rittershausen, die Straße „Am Tiergarten“, treffen.

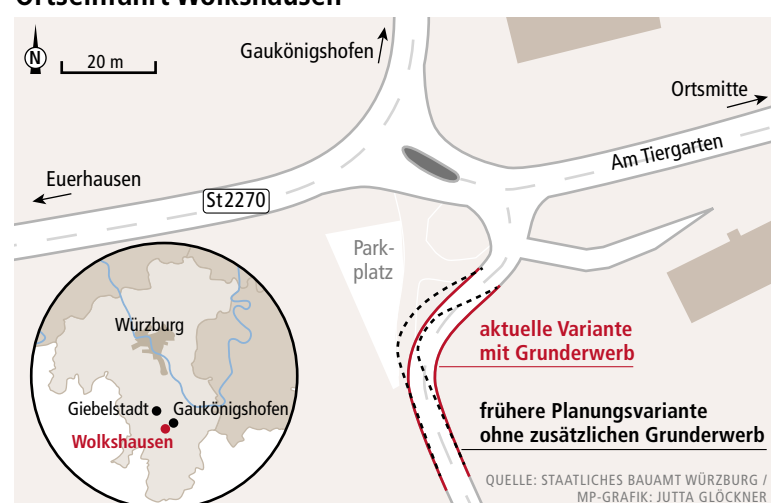
Eine direkte Ausfahrt auf die Staatsstraße mit Überquerung einer

unterbrochenen Insel ist dann nicht mehr möglich. Bauern beklagten sich darüber, dass sie dann mit ihren schweren Fahrzeugen und Maschinen eine Doppelkurve fahren und in einer Steigung halten und wieder anfahren müssten, um zur Staatsstraße zu gelangen.

Deshalb sei damit zu rechnen, dass viele gleich nach rechts auf die Kreisstraße ausfahren, wobei sie den Kindergarten passieren. Immerhin ist nun für die Anbindung des Feldwegs die großzügigere Variante möglich, die einen Grunderwerb erforderlich machte.

Wie Bürgermeister Bernhard Rhein berichtete, konnten die nötigen 60 Quadratmeter erworben werden. Dies ermöglicht es, in einer Kur-

Ortseinfahrt Wolkshausen



ve den Radius zu vergrößern, die Linie also etwas zu strecken. Die im Einmündungsbereich befindlichen Bäume und der Bildstock müssten nicht entfernt werden, so Eric Brückner vom Staatlichen Bauamt gegenüber unserer Zeitung.

Der gesamte Ausbau der Staatsstraße im Ortsbereich soll bis Ende September, zur Zuckerrübenkampagne, abgeschlossen sein. Die Kosten belaufen sich auf rund 900 000 Euro. Ungefähr zehn Prozent davon entfallen auf die Gemeinde Gaukönigshofen für die Erneuerung von Gehsteigen, Straßenbeleuchtung, Wasser- und Abwasserleitungen.

Zum gemeindlichen Anteil werden die Anlieger Beiträge leisten müssen.